

Projektname

Projektleitung
Projektteam

Laufzeit

Redaktionelle Gesellschaft

HProf.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christine Trültzsch-Wijnen

MMag. Alexander Naringbauer, Bakk.Komm., Pädagogische Hochschule Salzburg

Stefan Zweig

2020–2022

Projektbeschreibung

Der Medienphilosoph Bernhard Pörksen (2018) hat den Begriff der „redaktionellen Gesellschaft“ eingeführt. Angesichts der aktuellen Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien, der zunehmenden Verbreitung digitaler Endgeräte sowie der immer einfacheren Bedienung digitaler Medien und der damit verbundenen Möglichkeiten, Medieninhalte zu produzieren und weltweit zu publizieren, entwirft er die Vision einer „redaktionellen Gesellschaft“, in der alle Journalist_innen sind. Darin müsse sich jeder und jede Fragen stellen, die sich früher nur Journalist_innen gestellt hätten. Dabei geht es um den kritischen Umgang sowohl mit eigenen Veröffentlichungen (z.B. Urheberrechte, Hate Speech, Mobbing) als auch mit Informationen aus den Medien (z.B. Fake News, Qualität und Objektivität von Informationen). Pörksen argumentiert weiter, dass es dafür nicht nur mehr als klassische Medienkompetenzförderung brauche, sondern er plädiert für ein gesamtgesellschaftliches Konzept und ein eigenes, interdisziplinäres Schulfach mit Laborcharakter. In pädagogischen Diskursen hat diese Förderung bereits Anklang gefunden (Forum Politische Bildung, 2012; 2018), wissenschaftlich wurde das Konzept der „redaktionellen Gesellschaft“ bislang allerdings noch kaum beleuchtet.

Das Ziel dieses Forschungsprojektes ist daher zum einen die kritische Hinterfragung und theoretische Einordnung von Pörksens Konzept der „redaktionellen Gesellschaft“, zum anderen werden bestehende medienpädagogische Ansätze, Konzepte und konkrete Projekte untersucht und es wird danach gefragt, ob, und wenn ja, wie das Konzept einer „redaktionellen Gesellschaft“ in der schulischen Medienpädagogik umgesetzt werden kann.

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG

